



Förderpreis 2018

für junge Musiker der Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg und der Folkwang Universität der Künste

Der Förderpreis der Köhler-Osbahr-Stiftung für begabte junge Musiker hat sich in den 24 Jahren seines Bestehens zu einer außerordentlich fruchtbaren Symbiose von „Könnern und Gönnern“ entwickelt, wie Oberbürgermeister Sören Link in seiner Begrüßungsansprache anlässlich der diesjährigen Preisverleihung im Foyer des Stadttheaters ausführte.

Indem alljährlich sowohl Schüler der Musik- und Kunstschule als auch der Folkwang Universität der Künste mit Fördergeldern in Höhe von insgesamt 8.000 Euro bedacht werden, findet eine nahezu gleichwertige Unterstützung heranwachsender als auch der Konzertreife zustrebender Talente statt. Darüber hinaus wurde eine noch engere Zusammenarbeit von Musikschule und Universität angeregt, was sich u.a. in der Einrichtung der Abteilung „Folkwang Junior“ für frühbegabte Schüler niederschlägt.

Link ließ nicht unerwähnt, dass die Köhler-Osbahr-Stiftung durch die derzeitige Zinspolitik finanziell an ihre Grenzen gestoßen ist. Umso mehr lobte er die Bereitschaft, die Förderung auch für dieses Jahr in unveränderter Höhe fest zu sichern.



Die Bağlama gehört heute zum festen Bestand der musikalischen Bildung an der Musik- und Kunstschule. Azad Çiçek aus der Klasse von Yusuf Caner wurde mit einem Förderpreis in Höhe von 1000 Euro belohnt.

Dass sich der Einsatz lohnt, zeigte das Preisträgerkonzert, das sich diesmal in besonders bunter Mischung auf gewohnt hohem Niveau präsentierte. Von den Kandidaten der Musik- und Kunstschule wurden zwei junge Sängerinnen und ein Bağlama-Virtuose ausgezeichnet. Den 1. Preis in Höhe von 1.100 Euro erhielt **Anna Gajewski** für einen einfühlsamen Vortrag von Joseph Kosmas „Autumn Love“.

Über weitere Preise konnten sich die bereits in „Voice Kids“ hervorgetretene Sängerin **Princella Pereira** mit einem von Blues-Feeling erfüllten Beitrag und **Azad Çiçek** auf dem Bağlama freuen, der zu seinen vielen Wettbewerbserfolgen jetzt auch einen Preis der Stiftung gesellen kann. Die Folkwang Universität schrieb ihren Wettbewerb neben der Stammkategorie „Klavier“ diesmal auch für Klaviertrio aus. Es meldeten sich zwar nur zwei Ensembles, die aber so stark überzeugten, dass beide in den Genuss der Auszeichnungen kommen konnten. Mit einem

2. Preis wurde das erst vor wenigen Monaten gegründete „**Rhein Trio**“ belohnt, mit einem 1. Preis das bereits länger existierende „**Trio Elementi**“, das seine Vielseitigkeit durch einen eindrucksvollen Vortrag des rhythmisch impulsiven Trios „Rust and Dust“ des Folkwang-Absolventen und ehemaligen Förderpreisträgers Benedikt ter Braak unter Beweis stellte. Die Klavierabteilung blieb diesmal fest in der Hand junger Damen aus dem Fernen Osten. Von den neun Kandidaten konnten sich die Japanerin **Raimu Satoh**, die Koreanerinnen **Yasin Kwon** und **Pin-Lien Wang** aus Taiwan durchsetzen, deren Leistungen besonders eng ausfielen. Gleichwohl entschied man sich bei der Vergabe des 1. Preises für die Japanerin, die ihre besonders sensible Anschlagkultur an zwei entsprechend fein servierten Préludes von Claude Debussy demonstrierte.

Princella Pereira aus der Klasse Daniel Basso erhielt einen Förderpreis in Höhe von 900 Euro.





In der Kategorie Kammermusik, an der sich diesmal zwei Klaviertrios der Folkwang Universität beteiligten, wurden sowohl das **Rhein Trio** als auch das **Trio Elementi** mit Preisen bedacht.

1.100 Euro gingen dabei an das **Trio Elementi** aus den Klassen von Prof. Reiner und Prof. Hoppe mit den Ausführenden **Caroline Frey**, Violine, **Cornelia Briese**, Violoncello, und **Benedikt ter Braak**, Klavier. Vorgetragen wurde eine Eigenkomposition des 1986 geborenen Pianisten.



Prof. **Till Engel** von der Folkwang Universität der Künste macht sich, zusammen mit seiner Kollegin **Johanna Schie** von der Musik- und Kunstschule, als künstlerischer Leiter des Förderwettberbs der Köhler-Osbahr-Stiftung seit vielen Jahren verdient.

Kräfte wie sie und **Brigitte Findeisen** von der Stiftung sind für die reibungslose Durchführung des Wettbewerbs unverzichtbar.

Der seit 1999 zusätzlich vergebene **Musikpädagogikpreis** ging diesmal an den seit über 30 Jahren an der Musik- und Kunstschule wirkenden Hornisten und vielfältig engagierten Orchesterleiter **Richard Reddemann** sowie an das **Projekt „Musikgeragogik“** der Musik- und Kunstschule, in dem didaktische Methoden für den Instrumentalunterricht älterer und alter Menschen erforscht und erprobt werden sollen, für die sich gängige musikpädagogische Methoden nicht eignen.